

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

PCT

An:

siehe Formular PCT/SA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/SA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/SA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002215

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
03.03.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
20.03.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B01D35/153, B01D35/027, B01D29/96

Anmelder
HYDAC FILTERTECHNIK GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/SA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/SA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/SA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Sembritzki, T

Tel. +49 89 2399-8626



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002215

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit

Ja: Ansprüche 3-8
Nein: Ansprüche 1,2

Erfinderische Tätigkeit

Ja: Ansprüche 7,8
Nein: Ansprüche 1-6

Gewerbliche Anwendbarkeit

Ja: Ansprüche: 1-8
Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

**SCHRIFTLICHER BESCHEID
DER INTERNATIONALEN
RECHERCHEBEHÖRDE (BEIBLATT)**

PCT/EP2005/002215

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-5 826 854 (JANVRIN ET AL) 27. Oktober 1998 (1998-10-27)

D2: US 2002/185425 A1 (BASSETT LAURENCE W ET AL) 12. Dezember 2002
(2002-12-12)

D3: US 2002/036162 A1 (MAGNUSSON JAN H ET AL) 28. März 2002 (2002-03-28)

Punkt V:

1. Neuheit

Jedes der Dokumente D1-D3 offenbart als Gehäuse dienende Filterkartuschen mit einem darin befindlichen Filterelement, die mittels Bajonettverschluß an eine Fluideinrichtung anschließbar sind.

Bei der Verriegelungsbewegung wird ein Sperrteil von seiner Schließstellung in seine Öffnungsstellung gebracht. Dieses Sperrteil ist bei der D3 als mit Federkraft beaufschlagter Ventilstößel ausgebildet (siehe D3, Abbildungen 1-7), wohingegen die D1 und die D2 drehbar gelagerte Drehschieber offenbaren (siehe D1, Abbildungen 1-6 und D2, Abbildung 3). Die Gegenstände der Ansprüche 1 und 2 sind somit nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2. Erfinderische Tätigkeit

- 2.1 Keines der vorliegenden Dokumente offenbart Mitnehmer, die vom Drehschieber in das Innere des Filtergehäuses ragen. Die D1 und die D2 offenbaren jedoch mit zwei Anschlüssen versehene Drehschieber in die Mitnehmer vom Filtergehäuse her hineinragen, so daß die Drehung zur Verriegelung des Bajonettverschlusses auf den Drehschieber übertragen wird, welcher dadurch sowohl die Eintrittsöffnung als auch die Austrittsöffnung freigibt, bzw. im umgekehrten Fall absperrt. Das Prinzip eines Mitnehmers ist also in beiden Fällen identisch. Für die Funktion der Vorrichtung ist es unerheblich, ob der Mitnehmer vom Gehäuse in den Drehschieber ragt, oder umgekehrt - beide stellen die einzigen zwei Alternativen dar, aus denen der Fachmann je nach den Umständen ohne das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit auswählen würde. Da durch die in Anspruch 3 definierte Variante kein zusätzlicher Effekt erzielt wird, sind die Erfordernisse des Artikels 33(3) PCT nicht erfüllt, dasselbe gilt für Anspruch 4.

- 2.2 Ventile mit Schließfedern, die über Steuernasen geöffnet werden (Anspruch 5), sind aus dem Stand der Technik hinreichend bekannt, beispielsweise aus der D3. Da dieses Merkmal schon für denselben Zweck bei einem ähnlichen Filter benutzt wurde, wäre es dem Fachmann ohne weiteres möglich, wenn er den gleichen Zweck bei einem Filter gemäß dem Dokument D1 oder D2 erreichen will, die Merkmale mit entsprechender Wirkung auch hier anzuwenden. Auf diese Weise würde er ohne erfinderisches Zutun zu einem Filter gemäß dem Anspruch 5 gelangen (Artikel 33(3) PCT).
- 2.3 Der abhängige Anspruch 6 scheint nichts anderes zu definieren, als die für eine übliche Bajonettverbindung nötigen Merkmale. IM Hinblick auf die D1-D3 kann dem Gegenstand von Anspruch 6 daher ebenfalls nicht das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit begründen (Artikel 33(3) PCT).